

Barock

# Georg Friedrich Händel

## Belshazzar

Donnerstag  
2. Februar 2023  
20:00



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Barock

**Kenneth Tarver** *Tenor (Belshazzar)*  
**Jeanine De Bique** *Sopran (Nitocris)*  
**Mary-Ellen Nesi** *Mezzosopran (Cyrus)*  
**Raffaele Pe** *Countertenor (Daniel)*  
**Stephan MacLeod** *Bass (Gobryas)*

**NDR Vokalensemble**  
**Edzard Burchards** *Einstudierung*

**Concerto Köln**  
**Václav Luks** *Dirigent*

**Donnerstag**  
**2. Februar 2023**  
**20:00**

Pause gegen 21:20  
Ende gegen 23:00

# PROGRAMM

## **Georg Friedrich Händel 1685–1759**

Belshazzar HWV 61 (1744–45)

Oratorium in drei Akten für Soli, Chor und Orchester

Libretto von Charles Jennens nach Texten der Bibel,

von Xenophon und Herodot

# LIBRETTO

Georg Friedrich Händel

## **Belshazzar HWV 61 (1744–45)**

Oratorium in drei Akten für Soli, Chor und Orchester  
Libretto von Charles Jennens nach Texten der Bibel,  
von Xenophon und Herodot

### ACT ONE

#### **Overture**

#### **Scene 1**

The Palace in Babylon.

#### **Nitocris**

Vain, fluctuating state of human  
empire!  
First, small and weak, it scarcely  
rears its head,  
Scarce stretching out its helpless  
infant arms,  
Implores protection of its  
neighbour states,  
Who nurse it to their hurt. Anon, it  
strives  
For pow'r and wealth, and spurns at  
opposition.  
Arriv'd to full maturity, it grasps  
At all within its reach, o'erleaps all  
bounds,  
Robs, ravages and wastes the  
frightened world.  
At length, grown old and swell'd to  
bulk enormous,  
The monster in its proper bowels  
feeds  
Pride, luxury, corruption, perfidy,  
Contention, fell diseases of a state,  
That prey upon her vitals. Of her  
weakness  
Some other rising pow'r advantage  
takes,  
(Unequal match!) plies with  
repeated strokes  
Her infirm aged trunk: she nods,  
she totters,  
She falls, alas!, never to rise again!  
The victor state, upon her ruins  
rais'd,  
Runs the same shadowy round of  
fancied greatness,  
Meets the same certain end.

### ERSTER AKT

#### **Ouverture**

#### **Szene 1**

*Der Palast in Babylon.*

#### **Nitocris**

Ach, unstat eitles Los der  
Menschenherrschaft!  
Erst klein und schwach, erhebt sie  
kaum das Haupt,  
streckt kaum noch aus hilflos die  
Kindeshand  
und ruft um Schutz an jedes  
Nachbarreich,  
das töricht ihn gewährt. Alsbald  
erstrebt sie  
Kraft und Macht und trotzet jeder  
Hemmnis.  
Bei voller Reife angelangt, erfasst  
sie  
alles um sich her, verhöhnt das  
Recht,  
raubt, verwüstet, verheert die  
bange Welt.  
Zuletzt, voll angeschwellt zu  
Riesengröße,  
ernährt das Ungetüm im eigenen  
Schoße  
Stolz, Üppigkeit, Verderbnis,  
Eidesbruch  
und Zwietracht, faule Seuchen  
eines Staats,  
die ihm das Mark zerstören. Seine  
Schwäche  
nimmt eine neue Macht voll Gierde  
wahr,  
– ungleicher Kampf! – und schlägt  
mit junger Kraft  
sein alt gebeugtes Haupt: Er wankt,  
er sinket,  
er fällt, ach weh! Nie wieder zu  
erstehn.  
Das Siegerreich, auf seinen Fall  
gebaut,  
durchläuft den gleichen Kreis  
erträumter Größe,  
endend am gleichen Ziel.

**Air (Nitocris)**

Thou, God most high, and Thou  
 alone,  
 Unchang'd for ever dost remain:  
 Through boundless space extends  
 thy throne,  
 Through all eternity thy reign.  
 As nothing in thy sight  
 The reptile man appears,  
 Howe'er imagin'd great;  
 Who can impair thy might:  
 In Heav'n or earth, who dares  
 Dispute thy pow'r? – Thy will is fate.

**Scene 2**

*The camp of Cyrus before Babylon.  
 A view of the city, with the river  
 Euphrates running through it. Cyrus,  
 Gobrias, Medes and Persians.*

**Chorus of Babylonians**

*Upon the walls, deriding Cyrus,  
 as engaged in an impracticable  
 undertaking.*  
 Behold, by Persia's hero made  
 In ample form, the strong blockade!  
 How broad the ditch, how deep it  
 falls!  
 What lofty tow'rs o'erlook the walls!  
 Hark, Cyrus! Twenty times the sun  
 Round the great year his course  
 shall run:  
 If there so long thy army stay,  
 Not yet to dogs and birds a prey,  
 No succour from without arrive,  
 Within remain no means to live,  
 We then may think it time to treat,  
 And Babylon capitulate.  
 A tedious time! To make it short,  
 Thy wise attempt will find us sport.

**Gobryas**

Well may they laugh, from meagre  
 famine safe,  
 In plenteous stores for more than  
 twenty years;  
 From all assault secure in gates of  
 brass,  
 And walls stupendous; in  
 Euphrates' depth  
 Yet more secure.

**Arie (Nitocris)**

Du, Gott der Höh, und Du allein,  
 bleibst immerdar dir selber gleich:  
 Endlosen Raum umspannt Dein  
 Arm  
 und alle Ewigkeit dein Reich.  
 Ein Nichts erscheint vor Dir  
 der Mensch auf Erden hier,  
 wie stolz daher er dräut;  
 wer beugte deine Macht?  
 In Himmel und Erd, wer wagt  
 zu trotzen dir? Dein Wink gebeut.

**Szene 2**

*Das Lager des Cyrus vor Babylon.  
 Eine Ansicht der Stadt mit dem  
 hindurchfließendem Euphrat. Cyrus,  
 Gobrias, Meder und Perser.*

**Chor der Babylonier**

*Auf den Wällen, Cyrus verspottend  
 wegen seiner anscheinend  
 unausführbaren Unternehmung.*  
 O seht, wie Persiens junger Held  
 in weitem Kreis die Stadt umstellt!  
 Wie breit die Gräben, wie tief ihr  
 Fall!  
 Welch hohe Türm' umdrohn den  
 Wall!  
 Horch, Cyrus! Zwanzigmal fürwahr  
 kreist die Sonn' ihren Lauf um's  
 Jahr:  
 Wenn dir, so lang dein Heer  
 beharrt,  
 noch nicht der Raben Beute ward,  
 wenn nicht von außen Hilfe kommt,  
 der Vorrat innen nicht mehr frommt,  
 dann sinnen auf Verträge wir,  
 und Babylon ergibt sich dir.  
 O lange Frist! Zu kürzen dir die  
 lange Zeit,  
 sieh uns zu Scherz und Spiel bereit!

**Gobrias**

Uns gilt ihr Hohn, die sich vor Not  
 bewahrt  
 durch volle Speicher wohl für  
 zwanzig Jahr',  
 vor Überfall gedeckt durch  
 Eisentor'  
 und Riesenmauern; durch des  
 Euphrat Flut  
 noch mehr geschützt.

**Cyrus**

'Tis that security  
Shall aid me to their ruin. I tell thee,  
Gobryas,  
I will revenge thy wrongs upon the  
head  
Of this inhuman king.

**Gobryas**

Oh, memory!  
Still bitter to my soul! Methinks I  
see  
My son, the best, the loveliest of  
mankind,  
Whose filial love and duty above  
all sons  
Made me above all other fathers  
happy,  
I see him breathless at the tyrant's  
feet,  
The victim of his envy!

**Air (Gobryas)**

Oppress'd with never-ceasing grief,  
I drag a painful, weary life;  
Of all that made life sweet bereft,  
No hope, but in revenge, is left.

**Air (Cyrus)**

Dry those unavailing tears,  
Haste your just revenge to speed;  
I'll disperse your gloomy fears,  
Dawning hope shall soon succeed.

**Cyrus**

'S ist diese Sicherheit,  
die hilft, sie zu verderben. Ich sag'  
dir, Gobrias,  
ich räche deinen Gram mit  
blut'gem Schlag  
auf dieses Königs Haupt.

**Gobrias**

O wecke mir  
nicht diesen bitteren Schmerz! Mir  
dünkt, ich seh ihn noch,  
den Sohn, den liebsten der Söhne,  
dess' Kindespflicht und Liebe mich  
über Maß,  
mich weit vor allen Vätern glücklich  
machte;  
ich seh ihn leblos zu des Wütrichs  
Füßen,  
das Opfer seines Neides.

**Arie (Gobrias)**

Gebeugt von unheilbarem  
Schmerz,  
erkrankt mein müdes, sieches Herz;  
beraubet aller Lebenslust,  
bewegt nur Rache mir die Brust.

**Arie (Cyrus)**

Still' der eitlen Tränen Flut,  
rasch enteile der Rache!  
Auf, und scheuch den trüben Mut,  
denn der Tag der Hoffnung naht.

**Cyrus**

Be comforted: safe tho' the tyrant  
 seem  
 Within those walls, I have a  
 stratagem,  
 Inspir'd by heav'n (dreams oft  
 descend from heav'n)  
 Shall baffle all his strength; so  
 strong my mind  
 Th'impression bears, I cannot think  
 it less.  
 Methought, as on the bank of deep  
 Euphrates  
 I stood, revolving in my anxious  
 mind  
 Our arduous enterprise, a voice  
 divine,  
 In thunder utter'd, to the bottom  
 seem'd  
 To pierce the river's depth: The lofty  
 tow'rs  
 Of yon proud city trembling bow'd  
 their heads,  
 As they would kiss the ground.  
 »Though deep,« it said,  
 »Be dry«. No more; but instant at  
 the word,  
 The stream forsook its bank, and in  
 a moment  
 Left bare his oozy bed. Amaz'd I  
 stood:  
 Horror, till then unknown, uprais'd  
 my hair,  
 And froze my falt'ring tongue. The  
 voice renew'd:  
 »Cyrus, go on, and conquer: 'tis I  
 that rais'd thee,  
 I will direct thy way. Build thou my  
 city,  
 And without ransom set my  
 captives free.«  
 Now tell me, Gobryas, does not this  
 Euphrates  
 Flow through the midst of Babylon?

**Gobryas**

It does.

**Cyrus**

And I have heard you say, that on  
 the west  
 A monstrous lake, on ev'ry side  
 extended,  
 Four hundred furlongs, while the  
 banks were made,  
 Receiv'd th'exhausted river?

**Cyrus**

Ermanne dich! Fest wie der Feind  
 sich wähnt  
 in seiner Burg, denk' ich mit  
 Kriegerlist, –  
 gemahnt von Gott, der oft durch  
 Träume redet, –  
 zu täuschen seine Macht. Tief trägt  
 mein Geist  
 den Eindruck noch, er kann nicht  
 trüg'risch sein.  
 Mir schien, dass am Gestad' des  
 großen Euphrat  
 ich stand, erwägend in besorgtem  
 Geist,  
 was kühn ich zu wagen sann: als  
 eine Stimme,  
 im Donner schallend, bis zur Tiefe  
 hin  
 durchdrang den mächt'gen Strom.  
 Der stolzen Stadt  
 erhabne Türme beugten bang ihr  
 Haupt,  
 als küssten sie den Grund. »Du  
 Strom«, so rief's,  
 »versiege!« Und kaum, dass dieses  
 Wort erscholl,  
 verließ die Flut den Damm, und  
 augenblicklich  
 war leer das feuchte Bett. Erstarrt  
 stand ich;  
 Grauen, bisher mir fremd, trieb auf  
 mein Haar  
 und band die Zunge mir. Und  
 wieder scholl's:  
 »Cyrus, steh auf und siege! Ich  
 bin's, der rufet,  
 ich will dein Führer sein. Bau meine  
 Stadt auf,  
 und ohne Lösung mache frei mein  
 Volk!«  
 Nun sage, Gobrias, strömt dieser  
 Euphrat  
 nicht mitten hin durch Babylon?

**Gobrias**

So ist's.

**Cyrus**

Und sagtest du nicht auch, dass  
 gegen West  
 ein großer See, der sich allseitig  
 ausdehnt  
 bis zu zehn Meilen, einst beim  
 Uferbau  
 aufnahm des Stroms Gewässer?

**Gobryas**

'Tis most true.

**Cyrus**

Might we not then  
By the same means now drain  
Euphrates dry,  
And through its channel march into  
the city?

**Gobryas**

Suppose this done: yet still the  
brazen gates,  
Which from the city to the river  
lead,  
Will bar our passage, always shut  
by night,  
When we must make th'attempt.  
Could we suppose  
Those gates unshut, we might  
indeed ascend  
With ease into the city.

**Cyrus**

Said you not  
This is the feast to Sesach  
consecrate?  
And that the Babylonians spend the  
night  
In drunken revels, and in loose  
disorder?

**Gobryas**

They do; and 'tis religion to be  
drunk  
On this occasion.

**Air (Gobryas)**

Behold the monstrous human beast  
Wallowing in excessive feast!  
No more his Maker's image found:  
But, self-degraded to a swine,  
He fixes grov'ling on the ground  
His portion of the breath divine.

**Gobrias**

Ja, fürwahr!

**Cyrus**

Und könnten wir  
nicht so auch jetzt abziehen des  
Flusses Lauf  
und eingehn in die Stadt hin  
trocknen Fußes?

**Gobrias**

Sei dies getan, so hemmen  
Eisentore,  
die von der Stadt aus leiten zu dem  
Strom,  
dir dort den Durchgang, fest  
verwahrt bei Nacht,  
wenn du den Angriff wagst. Wär'  
ungesperrt  
der Zugang dort, so wär'es leichtes  
Spiel,  
die stolze Stadt zu beugen.

**Cyrus**

Sagst du nicht,  
dies sei das Fest, das sie dem  
Sesach weih'n?  
Und dass die Babylonier diese  
Nacht  
im Rausche feiern und in  
Schwelgereien?

**Gobrias**

So ist's; und die Berauschung gilt  
für Pflicht  
bei diesem Feste.

**Arie (Gobrias)**

O schau den Wüstling gleich dem  
Tier  
schwelgend im Unmaß der Gier!  
Nicht mehr des Schöpfers  
Ebenbild,  
versinkt er, fröhnend seinem  
Schlund,  
und schändet, kriechend an dem  
Grund,  
den Gotthauch, der im Busen  
schwillt.

**Cyrus**

Can you then think it strange, if  
 drown'd in wine,  
 And from above infatuate, they  
 neglect  
 The means of their own safety?  
 My friends, be confident, and boldly  
 enter  
 Upon this high exploit. No little  
 cause  
 We have to hope success; since not  
 unjustly  
 We have attack'd, but being first  
 attack'd,  
 We have pursu'd th'aggressor. Add  
 to this,  
 That I proceed in nothing with  
 neglect  
 Of pow'r divine: whate'er I  
 undertake,  
 I still begin with God, and gain His  
 favour  
 With sacrifice and pray'r.

**Chorus**

All empires upon God depend;  
 Begun by his command, at his  
 command they end.  
 Look up to him in all your ways,  
 Begin with pray'r and end with  
 praise.

**Scene 3**

*Daniel's house. Daniel, with the  
 Prophecies of Isaiah and Jeremiah  
 open before him. Other Jews.*

**Air (Daniel)**

O sacred oracles of truth,  
 O living spring of purest joy!  
 By day be ever in my mouth,  
 And all my nightly thoughts  
 employ.  
 Whoe'er withhold attention due,  
 Neglect themselves, despising you.

**Cyrus**

Befremdet dich es denn, wenn  
 weinberauscht  
 die von dem Gott Geschlagenen  
 weichen vor dem Pfad der eignen  
 Wohlfahrt?  
 Seid, Freunde, wohlgenut, und  
 kühnlich schreitet  
 zu dieser hohen Tat. Mit gutem  
 Grund  
 vertrau'n wir auf Erfolg; nicht  
 ungerecht ja  
 ist dieser Kampf: des Feindes  
 Angriff nur  
 vergelt' ich mit Verfolgung. Auch  
 bedenkt,  
 dass ich in allen Werken nie vergaß  
 der höchsten Macht; was je ich  
 unternahm,  
 begann ich stets mit Gott, dess'  
 Gunst ich suche  
 in Opfer und Gebet.

**Chor der Perser**

Die Reiche stehn in Gottes Rat,  
 durch sein Geheiß erhöht, zerstört  
 auf sein Geheiß,  
 blickt auf zu ihm in aller Tat;  
 beginnt mit Dank, beschließt mit  
 Preis.

**Szene 3**

*Daniels Wohnung. Daniel, der die  
 Weissagungen des Jesaja und  
 Jeremiah geöffnet vor sich liegen  
 hat, und andere Juden.*

**Arie (Daniel)**

O heil'ges Buch, der Wahrheit Quell  
 und Grund,  
 der reinsten Weisheit reicher  
 Schacht!  
 Bei Tag sei stets in meinem Mund,  
 all mein Gedanke sei bei Nacht.  
 Wer auf dein Wort nicht achtsam  
 hört,  
 versäumt sein Heil, von Wahn  
 betört.

### **Daniel**

Rejoice, my countrymen! The time  
draws near,

The long-expected time herein  
foretold:

»Seek now the Lord your God with  
all your heart,

And you shall surely find him. He  
shall turn

Your long captivity: he shall gather  
you

From all the nations whither you  
are driven,

And to your native land in peace  
restore you.«

*(after Jeremiah 29: 13–14)*

For long ago,

Whole ages ere this Cyrus yet was  
born

Or thought of, great Jehovah, by his  
prophet,

In words of comfort to his captive  
people

Foretold, and call'd by name the  
wond'rous man.

### **Air (Daniel)**

»Thus saith the Lord to Cyrus, his  
anointed,

Whose right hand I have holden, to  
subdue

Nations before him: I will go before  
thee,

To loose the strong-knit loins of  
mighty kings,

Make straight the crooked places,  
break in pieces

The gates of solid brass, and cut in  
sunder

The bars of iron. For my servant's  
sake,

Israel my chosen. Though thou hast  
not known me,

I have surnam'd thee: I have girded  
thee:

That from the rising to the setting  
sun

The nations may confess, I am the  
Lord,

There is none else, there is no God  
besides me.

Thou shalt perform my pleasure, to  
Jerusalem

Saying, Thou shalt be built; and to  
the Temple,

Thy raz'd foundation shall again be  
laid.«

*(after Isaiah 45: 1–6; 44: 28)*

### **Daniel**

Sei freudig, o mein Volk: es kommt  
die Zeit,

die lang ersehnte Zeit, die Gott  
verhieß!

»So sucht nun Gott, den Herrn von  
Herzensgrund,

ihr sollt ihn sicher finden. Und er  
bricht

die alten Fesseln euch: Er  
versammelt euch

aus allen Völkern, wo zerstreut ihr  
weilet,

und führt zur Heimat euch in  
Frieden wieder.«

*(nach Jeremiah 29, 13–14)*

Denn lang zuvor,

in Zeiten ehe Cyrus noch der Welt  
bekannt war, hat Jehova durch den

Seher  
mit Trostesworten dem gefangnen

Volk ihn  
verkündet, und genannt den

Wundermann.

### **Arie (Daniel)**

»So sprach der Herr zu Cyrus, dem  
Gesalbten,

dess' Hand er auserkoren, alle  
Heiden zu beugen: Ich will vor dir

schreiten,  
zu lösen das Schwert vom Gurte

mächt'ger Fürsten,  
zu ebnen krumme Pfade, zu

zertrümmern  
die Tore von starkem Erz und zu

zerhauen  
die Eisenriegel, zu der Meinen Heil,

Israel meines Volkes! Da du mich  
noch nicht kanntest,

hab' ich benannt dich, hab' ich  
gegürtet dich,

damit vom Aufgang bis zum  
Niedergang

die Völker laut gestehn: Ich bin der  
Herr,

und keiner sonst! Kein andrer Gott  
ist neben mir!

Drum folge meinem Willen, zu  
Jerusalem

sprechend: Sei neu erbaut! Und zu  
dem Tempel:

Erheb aufs neue aus den Trümmern  
dich!«

*(nach Jesaja 45, 1–6 und 44, 28)*

### **Chorus**

Sing, O ye Heav'ns, for the Lord  
hath done it!  
Earth, from thy centre shout!  
Break forth, ye mountains, into  
songs of joy,  
O forest, and each tree therein, for  
the Lord hath done it!  
Jehovah hath redeemed Jacob,  
And glorified himself in Israel.  
Hallelujah! Amen, Hallelujah!

### **Scene 4**

*The Palace. Belshazzar, Nitocris,  
Babylonians and Jews.*

### **Air (Belshazzar)**

Let festal joy triumphant reign,  
Glad ev'ry heart, in ev'ry face  
appear!  
Free flow the wine, nor flow in vain;  
Far fly corroding care.  
Each hand the chime melodious  
raise,  
Each voice exult in Sesach's praise;  
Let order vanish! Liberty alone,  
Unbounded liberty the night shall  
crown.

### **Belshazzar**

For you my friends, the nobles of  
my court,  
I have prepar'd a feast magnificent,  
Worthy of you and me. Let all my  
wives  
And concubines attend. Our royal  
mother –

### **Nitocris**

I must prevent thee, son. Who can  
endure  
Th'unbridled license of this festival,  
Miscall'd by the licentious, liberty?  
Where nought prevails but riotous  
excess,  
The noisy idiot laugh, the jest  
obscene,  
The scurrile taunt, and drunken  
midnight brawl.  
My soul starts back at such  
brutality,  
Asserting reason's empire.

### **Chor der Juden**

Singt, Himmel, singt! Denn der Herr  
vollbracht' es;  
Erd', jauchz' in Freuden auf!  
Stimmt ein, ihr Berge, in den  
Jubelsang!  
Ihr Wälder und ihr Ströme, singt:  
denn der Herr vollbracht' es.  
Jehova hat erlöset Jakob,  
und herrlich sich erzeigt in Israel.  
Halleluja! Amen, Halleluja!

### **Szene 4**

*Der Palast. Belsazar, Nitocris,  
Babylonier und Juden.*

### **Arie (Belsazar)**

Ein freudig Fest lasst uns begehnt!  
Lasst froh das Herz im Glanz des  
frohen Auges sehn!  
Frei ströme Wein, der Quell der  
Lust;  
entfleuch, o nagender Gram, der  
Brust!  
Hebt an des Glockenspieles Klang,  
stimmt ein in Sesachs Preisgesang.  
O süß' Behagen, wo die Freude  
lacht!  
Zaumlose Fröhlichkeit krön' diese  
Nacht!

### **Belsazar**

Für euch, o Freunde, ihr Edlen  
dieses Hofes,  
bereit' ich heut dies hohe  
Festgelag',  
ehrend so euch wie mich. Führt  
meine Frau'n  
in die Gemächer ein. Die teure  
Mutter –

### **Nitocris**

Ich muss dich warnen, Sohn! O wer  
ertrüg'  
so zügellose freche Lustbarkeit,  
von euch Freiheit und Freude  
missbenannt;  
wo alles tobt in wüster  
Schwelgerei,  
in lärmendem Geschrei,  
unzücht'gem Scherz,  
in niedrigem Spott und wildem  
trunknem Mut!  
Ich beb' entsetzt vor solcher  
Völlerei,  
die Sitt' und Anstand höhnet!

**Air (Nitocris)**

The leafy honours of the field,  
 Before the furious driving wind,  
 In giddy dissipation fly.  
 To noise and folly forc'd to yield,  
 The fair ideas quit the mind,  
 And lost in wild confusion lie.

**Belshazzar**

It is the custom, I may say, the law,  
 By long prescription fix'd.  
*looking round and spying the Jews*  
 These captive Jews!  
 What do they here? They low'r  
   upon our joys,  
 And envy liberty they cannot taste.  
 Yet something your perverse and  
   wayward nation  
 Shall to our mirth contribute. Bring  
   those vessels,  
 Those costly vessels my victorious  
   grandsire  
 Took from the Temple of Jerusalem,  
 And in the temple of Bel laid up,  
 But us'd them not: — 'tis fit they  
   should be us'd.  
 And let their God, whose pow'r was  
   found too weak  
 To save his people, serve the  
   conquerors  
 Of him and them. We'll revel in his  
   cups:  
 Their rich materials and choice  
   workmanship  
 Shall well augment the splendour  
   of our feast.  
 And as we drink, we'll praise our  
   country gods,  
 To whom we owe the prize.

**Nitocris**

Oh, sacrilege,  
 Unheard of profanation!

**Arie (Nitocris)**

Das falbe Laub in Feld und Wald  
 entflieht, erfasst von Sturmgewalt,  
 in wirbelnder Zerstäubung hin.  
 So scheucht der Lärm der Torenlust  
 jed' edle Regung in der Brust,  
 irrt und betäubet Geist und Sinn.

**Belsazar**

Dies ist die Ordnung unsres  
   heil'gen Tags,  
 nach altem Recht und Brauch.  
*schauf um sich und erblickt die*  
   *Juden*  
 Die Judenschar,  
 was tut die hier? Sie schmolzt bei  
   unsrer Lust,  
 und neidet Freuden uns, die sie  
   entbehrt.  
 Doch nun soll dies verkehrte finstre  
   Volk uns  
 das Festgelag' verschönern! Bringt  
   jene Schalen,  
 die prächt'gen Schalen, die mein  
   Ahn' als Sieger  
 geraubt im Heiligtum Jerusalems  
 und in dem Tempel Baals  
   aufgestellt,  
 doch nicht gebraucht. Wohlan,  
   bringt sie hierher!  
 Es dien' ihr Gott, dess' Macht zu  
   nichtig war,  
 sein Volk zu retten, unsrer  
   Heldenschar,  
 die ihn besiegt; aus seinen Schalen  
   trinkt!  
 Es soll ihr strahlender Glanz und  
   Formenschmuck  
 die Pracht erhöh'n, zur Feier dieses  
   Tages.  
 Und wenn ihr trinkt, so preist des  
   Landes Gott,  
 der diesen Ruhm verlieh.

**Nitocris**

O Greuelthat!  
 O unerhörter Frevell!

### **Chorus of Jews**

Recall, O king, thy rash command!  
Nor prostitute with impious hand  
To uses vile the holy things  
Of great Jehovah, king of kings.  
Thy grandsire trembled at his  
name,  
And doom'd to death who durst  
blaspheme;  
For he, like us, his pow'r had tried,  
Confess'd him just in all his ways,  
Confess'd him able to abase  
The sons of men that walk in pride.

### **Nitocris**

They tell you true; nor can you be  
to learn  
(Tho' ease and pleasure have  
engross'd you all)  
Things done in public view. I'll not  
repeat  
The seven-fold heated furnace, by  
that God  
Whom you defy, made to his  
faithful servants  
A walk of recreation; nor the king,  
In height of all his pride, drove from  
his throne,  
And from the first of men, in  
thought a god,  
Reduc'd to brutal rank: all this, and  
more,  
Thou know'st as well as I, and  
should'st consider.

### **Belshazzar**

Away! Is then my mother convert  
grown  
To Jewish superstition? Apostate  
queen!  
These idle tales might well become  
the dotage  
Of palsied eld?, but not a queen  
like you,  
In prime of life, for wisdom far  
renown'd.  
On to the feast! I waste my time too  
long  
In frivolous dispute, time, due of  
right  
To pleasure and the gods.

### **Chor der Juden**

Zurück, o Herr, nimm dies Gebot!  
Entweihe nicht mir frevlem Mut  
zu niedrem Dienst das heil'ge Gut,  
dass nicht Jehovas Zorn dir droht.  
Dein Ahnherr bebte vor dem Gott  
und traf mit Tod des Lästrers Spott:  
denn er erprobte seine Hand,  
den er allzeit gerecht erfand,  
dess' Rache strafend schlägt  
den Mann, den Stolz und Trotz  
bewegt.

### **Nitocris**

Sie reden wahr; und wissen musst  
du selbst  
(ob trunkner Mut auch euren Sinn  
betört),  
was alle Welt gesehn. Ich spreche  
nicht  
vom feuevollen Ofen, den der Gott,  
den ihr verhöhnt, für seine treuen  
Diener  
zu kühler Labung machte; nicht  
vom König,  
den er vom stolzen Thron  
herabgestürzt,  
und ihn, der sich gewähnt den  
Göttern gleich,  
verwandelt hat zum Stier: all dies  
und mehr  
weißt du sowohl wie ich, o lass  
dich's warnen!

### **Belsazar**

Hinweg! Bekehrte meine Mutter  
sich  
zu jüd'schem Aberglauben? –  
Abtrünn'ge Mutter!  
Dies Märchenwerk steht an dem  
kind'schen Wahne  
des greisen Weibes, doch einer  
Fürstin nicht  
voll Lebenskraft, durch Weisheit  
hochberühmt. –  
Auf zu dem Fest! Ich frevle an der  
Zeit  
mit eitlem Wortgezänk, statt sie zu  
weih'n  
den Göttern und der Lust.

## Duet (Nitocris and Belshazzar)

### Nitocris

O dearer than my life, forbear!  
Profane not, O my son,  
With impious rites Jehovah's  
Name.  
Remember what His arm has done,  
The earth contains not half his  
fame:  
Remember, and his vengeance  
fear!

### Belshazzar

O queen, this hateful theme  
forbear!  
Join not against your son  
With captive slaves, your country's  
foes.  
Remember what our gods have  
done  
To those who durst their pow'r  
oppose.  
Remember, and their vengeance  
fear.

### Nitocris

Alas! Then must I see my son  
Headlong to sure destruction run?

### Belshazzar

Not to destruction but delight  
I fly, and all once more invite  
To reign with me this happy night.  
*Exeunt severally.*

### Chorus of Jews

By slow degrees the wrath of God  
to its meridian height ascends;  
There mercy long the dreadful bolt  
suspends,  
Ere it offending man annoy;  
Long patient for repentance waits,  
reluctant to destroy.  
At length the wretch, obdurate  
grown,  
Infatuate, makes  
The ruin all his own;  
And ev'ry step he takes,  
On his devoted head  
Precipitates the thunder down.

## Duett (Nitocris und Belsazar)

### Nitocris

O meines Lebens Lust, hab Acht!  
Und sprich nicht, o mein Sohn,  
in frechem Mut Jehova Hohn:  
Bedenke, was sein Arm vollbracht!  
Die Erd' ist seines Ruhmes voll:  
bedenk und fürchte seinen Groll.

### Belsazar

O Mutter, lass ab von eitlem Drohn!  
bekämpfe nicht den Sohn,  
auf unsrer Feinde Heil bedacht:  
Bedenke unsrer Götter Macht,  
sie stürzen den, der ihrer lacht:  
bedenk und fürchte ihre Macht.

### Nitocris

O weh! So muss den Sohn ich sehn  
blindlings in sein Verderben gehn?

### Belsazar

Nicht zum Verderben, nein, o nein,  
zur Lust! Und alle lad' ich ein,  
der Lust mit mir die Nacht zu  
weih'n.  
*Ab.*

### Chor der Juden

Allmählich steigt Jehovas Zorn,  
bis er die höchste Höh' erreicht;  
dort hemmt noch lang'  
Barmherzigkeit den Streich,  
eh' er den Frevler strafend beugt;  
langmütig harrt er seiner Reu', an  
Gnad' und Milde reich.  
denn wenn Verstockung scheucht  
das Heil,  
erreicht endlich ihn der Rache Pfeil;  
und welchen Weg er geht,  
trifft sein geächtet Haupt  
in Flammenstrahl der Donnerkeil.

## ACT TWO

### Scene 1

*Without the city, the river almost empty. Cyrus, etc.*

#### Chorus of Persians and Medes

See, from his post Euphrates flies,  
The stream withdraws his guardian  
wave,  
Fenceless the queen of cities lies!

#### Semi-Chorus

Why, faithless river, dost thou leave  
Thy charge to hostile arms a prey,  
Expose the lives thou ought'st to  
save,  
Prepare the fierce invader's way,  
And, like false man, thy trust  
betray?

#### Semi-Chorus

Euphrates hath his task fulfill'd,  
But to divine decree must yield.  
While Babel queen of cities reign'd,  
The flood her guardian was  
ordain'd;  
Now to superior pow'r gives place,  
And but the doom of Heav'n obeys.

#### Chorus

Of things on earth, proud man must  
own,  
Falsehood is found in man alone.

#### Cyrus

You see, my friends, a path into the  
city  
Lies open. Fearless let us enter,  
knowing  
That those we are to cope with are  
the same  
We have already conquer'd,  
strengthen'd then  
With aid of great and numerous  
allies,  
Wakeful and sober, rank'd in just  
array;  
Now all asleep, or drunk, at best  
disorder'd –  
A helpless state! Still worse, when  
they shall hear  
We are within their walls.

## ZWEITER AKT

### Szene 1

*Außerhalb der Stadt, der Fluss fast wasserlos: Cyrus und andere.*

#### Chor der Perser und Meder

Seht, wie so schnell der Euphrat  
flieht!  
Wie er den Wellenschild entzieht!  
Schutzlos liegt nun die  
Königsstadt!

#### Erster Halbchor

Wie, falscher Euphrat, deine Stadt  
stellst du des Feindes Waffen bloß?  
Verhängst dem Volk der  
Knechtschaft Los,  
eröffnest des Erobrers Pfad,  
und Heuchlern gleich, übst du  
Verrat?

#### Zweiter Halbchor

Die Pflicht erfüllte treu der Fluss,  
doch weicht er nun des Himmels  
Schluss,  
als Babel noch der Preis der Welt,  
war ihr der Strom zum Schutz  
gestellt;  
nun gibt er höh'rer Macht den Preis  
und weicht auf des Herrn Geheiß.

#### Chor

O stolzer Mensch, gesteh' es ein,  
Falschheit ist nur in dir allein.

#### Cyrus

Ihr seht, o Freunde, ein Eingang in  
die Feste  
liegt offen. Furchtlos dringet ein,  
wissend,  
dass die, die wir bekämpfen, jene  
sind,  
die wir so oft besiegt, als sie  
noch  
verstärkt durch Scharen mächt'ger  
Freunde,  
wachend und nüchtern standen  
schlachtgerieht.  
Nun all' im Schlaf, im Rausch und  
in Verwirrung:  
ein wehrlos Volk! Vollends, wenn  
sie uns sehn  
inmitten ihrer Stadt.

**Air (Cyrus)**

Amaz'd to find the foe so near,  
 When sleep and wine their senses  
 drown,  
 All hearts shall faint, and melt with  
 fear,  
 All hands unnerv'd fall feebly down.  
 Useless the hero's valour lies,  
 Useless the counsel of the wise.

**Chorus of Persians and Medes**

To arms, to arms, no more delay!  
 God and Cyrus lead the way.

**Scene 2**

*A banquet-room, adorned with the  
 images of the Babylonian gods.  
 Belshazzar, his wives, concubines,  
 and lords, drinking out of the Jewish  
 temple-vessels, and singing the  
 praises of their gods.*

**Chorus of Babylonians**

Ye tutelar' gods of our empire, look  
 down,  
 And see what rich trophies your  
 victory crown.  
 Let our bounteous gifts, which our  
 gratitude raise,  
 Wine, gold, merry notes, pay our  
 tributes of praise.  
 Sesach, this night is chiefly thine,  
 Kind donor of the sparkling wine!

**Air (Belshazzar)**

Let the deep bowl thy praise  
 confess,  
 Thy gifts the gracious giver bless!  
 Thy gifts, of all the gods bestow,  
 Improve by use, and sweeter grow.  
 Another bowl! 'Tis gen'rous wine,  
 Exalts the human to divine.

**Arie (Cyrus)**

Erstarrt, den Feind so nah zu  
 schaun,  
 da Schlaf und Wein betäubt ihr  
 Haupt,  
 beb't jedes Herz in Todesgraun,  
 sinkt jeder Arm, der Kraft beraubt.  
 Machtlos versagt des Helden Tat,  
 machtlos verstummt des Weisen  
 Rat.

**Chor der Perser und Meder**

Voran, voran! Nicht zaudert mehr!  
 Gott mit Cyrus führt das Heer.

**Szene 2**

*Ein Festsaal, geschmückt mit  
 den Bildern der babylonischen  
 Götter. Belsazar, seine Frauen und  
 Hofleute trinken aus den jüdischen  
 Tempelgefäßen und singen Gesänge  
 zum Preis ihrer Götter.*

**Chor der Babylonier**

Ihr schützenden Götter des Landes,  
 o seht,  
 o schaut, welche Beute den Sieg  
 euch erhöht!  
 Was ihr selbst uns gewährt, was  
 den Dank in uns nährt,  
 Wein, Gold, Freudengesang, flamm'  
 als Opfer vom Herd.  
 Sesach! Die Nacht ist einzig dein,  
 der freundlich gab den goldnen  
 Wein.

**Arie (Belsazar)**

Kränzet den Becher rings im Kreis,  
 es gilt des edlen Weines Preis!  
 Von allen Gaben, die uns freun,  
 ist's diese, die mein Herz erkor.  
 Noch einen Kelch! 's ist Götterwein  
 Er hebt zum Himmel uns empor!

**Belshazzar**

Where is the God of Judah's  
boasted pow'r?  
Let him reclaim his lost  
magnificence,  
Assert his rights, prov'd ours by  
long possession,  
And vindicate his injur'd honour!  
— Ah!

*As he is going to drink, a hand  
appears writing upon the wall over  
against him: he sees it, turns pale  
with fear, drops the bowl of wine,  
falls back in his seat, trembling from  
head to foot, and his knees knocking  
against each other.*

**Chorus of Babylonians**

Help, help the king! He faints, he  
dies!  
What envious demon blasts our  
joys,  
And into sorrow turns?  
Look up, O king! Speak, cheer thy  
friends!  
Say, why our mirth thus sudden  
ends,  
And the gay circle mourns?

**Belshazzar**

Behold! See there!  
*Pointing to the hand upon the wall,  
which, while they gaze at it with  
astonishment, finishes the writing,  
and vanishes.*

**Chorus of Babylonians**

Oh, dire portentous sight! But see,  
'tis gone,  
And leaves behind it types  
unknown,  
Perhaps some stern decree of fate,  
Big with the ruin of our state!  
What God, or godlike man, can tell  
The sense of this mysterious spell?

**Belshazzar**

Call all my Wise Men, Sorcerers,  
Chaldeans,  
Astrologers, Magicians,  
Soothsayers:  
They can perhaps unfold the mystic  
words,  
Dispel our doubts, and ease us of  
our fears.

**Belsazar**

Wo ist der Gott, dess' Allmacht  
Juda rühmt?  
Heisch' er doch wieder seinen  
Herrscherglanz,  
den er verlor an uns seit langer  
Zeit,  
und räche sich an seinen Siegern!  
— Ha!

*Als er im Begriff ist zu trinken,  
erscheint eine Hand, welche ihm  
gegenüber an die Wand schreibt;  
er erblickt sie, erblasst vor Schreck,  
lässt das Trinkgefäß fallen, stürzt  
nieder auf seinen Sitz und zittert an  
Händen und Füßen.*

**Chor der Babylonier**

Helft unserm Herrn! Er sinkt! Er  
stirbt!  
Wer ist der Gott, der uns verdirbt  
und Jammer uns verhängt?  
Sieh auf, o Herr! Sprich, — blicke  
froh!  
sag' wie so schnell die Freud'  
entfloh,  
und der Schreck sie verdrängt?

**Belsazar**

Schaut hin! — Seht da! —  
*Zeigt auf die Hand an der Mauer,  
die, während alle sie mit Erstaunen  
anstarren, die Schrift beendet und  
dann verschwindet.*

**Chor der Babylonier**

O schrecklich Wunderwerk! — Doch  
sieh, es schwand,  
und ließ die Schrift von fremder  
Hand!  
Vielleicht des Schicksals strenger  
Spruch,  
kündend dem Volk Verderb' und  
Fluch!  
O wer, wer ist in diesem Kreis,  
der uns die Schrift zu deuten weiß?

**Belsazar**

Ruft meine Weisen, Zauberer,  
Chaldäer,  
Sternkundige, Wahrsager und  
Magier:  
Sie deuten mir vielleicht die  
Rätselschrift,  
und lösen mir den Zweifel und die  
Furcht.

### **Symphony**

*Enter Wise Men of Babylon.*

#### **Belshazzar**

Ye sages, welcome always to your  
king,  
Most welcome now, since needed  
most! Oh, minister  
To my sick mind the med'cine of  
your art.  
Whoe'er shall read this writing and  
interpret,  
A splendid purple robe behind him  
flows,  
A chain of gold his honour'd neck  
shall grace,  
And in the kingdom he shall rule  
the third.

#### **Wise Men**

Alas, too hard a task the king  
imposes,  
To read the characters we never  
learn'd!

#### **Chorus of Babylonians**

Oh, misery! Oh terror, hopeless  
grief!  
Nor God nor man affords relief!  
Who can this mystery unveil,  
When all our wise diviners fail?  
*Enter Nitocris.*

### **Sinfonia**

*Die babylonischen Magier treten ein.*

#### **Belsazar**

Ihr Weisen, stets willkommen  
eurem Herrn,  
und nun zumeist in höchster Not! O  
reicht nun  
dem kranken Geist die heilende  
Arznei!  
Wer diese Worte löset und mir  
deutet,  
den schmück' ein Prachtgewand  
und Purpurkleid,  
den Nacken zier' der goldenen  
Kette Pracht,  
und als den Dritten ehre ihn das  
Reich.

#### **Magier**

O Herr, unmöglich ist, was du  
begehrest,  
den Sinn der Zeichenschrift  
verstehn wir nicht.

#### **Chor der Babylonier**

O Missgeschick! – O Jammer! –  
Weh und Leid!  
Kein Gott, kein Mensch, der Hilfe  
beut!  
Wer gibt den Sinn des Spruches  
kund?  
Verstummet selbst der Weisen  
Mund?  
*Nitocris kommt.*

**Nitocris**

O king, live for ever!  
Let not thy heart its wonted  
courage lose,  
Nor let thy countenance be chang'd  
with fear,  
Though all thy wise men fail thee,  
in the kingdom  
There is a man, among the Jewish  
captives,  
In whom the Holy Spirit of God  
resides,  
And in thy grandsire  
Nebuchadnezzar's day  
Wisdom, like that of God, was  
found in him,  
By which he could interpret mystic  
dreams,  
Explain hard sentences, dissolve all  
doubts:  
Daniel his native name, but by the  
king  
Nam'd Belteshazzar. Let him now  
be call'd,  
He'll read the writing, and interpret  
it.  
*Enter Daniel.*

**Belshazzar**

Art thou that Daniel of the Jewish  
captives?  
I have heard of thee.  
That thou canst find interpretations  
deep,  
And dissolve knotty doubts. If thou  
canst read  
This writing, and explain, a purple  
robe  
Adorns thy body, a gold chain thy  
neck,  
And in the kingdom thou shalt rule  
the third.

**Air (Daniel)**

No: to thyself thy trifles be,  
Or takes thy rich rewards who will:  
Such glitt'ring trash affects not me,  
Intent on greater matters still.

**Nitocris**

O Herr, nicht verzage!  
Lass nicht dein Herz verleugnen  
deinen Mut,  
noch sei dein Angesicht von Sorge  
bleich,  
versagt auch ihre Weisheit. Vor  
dem Tore  
verweilt ein Mann im Kreis der  
jüd'schen Sklaven,  
den seines Gottes heiliger Geist  
erfüllt,  
und in den Tagen Nebukadnezars  
einst  
ward Weisheit wie von Gott in ihm  
erprobt,  
durch die er löst des Traums  
verborgnen Sinn,  
den dunklen Zauberspruch der  
Zweifel Qual.  
Daniel heißt er im Volk, doch vor  
dem König  
Belteschazzar. Führt ein diesen  
Mann:  
Er liest die Schrift dir, und er deutet  
sie.  
*Daniel kommt.*

**Belsazar**

Bist du der Daniel aus den  
jüd'schen Sklaven?  
Ich vernahm, dass du  
zu lösen weißt gemeiner Zeichen  
Sinn,  
und zerstreust Zweifelsqual. Wenn  
du mir liesest  
und deutest diese Schrift, soll  
Purpur dir  
den Leib umkleiden, goldner  
Schmuck den Hals,  
und als den Dritten ehret dich das  
Reich.

**Arie (Daniel)**

Nein! Halte Prunk und Pracht an dir,  
gib Lohn an den, der sein sich freut.  
So eitler Tand gefällt nicht mir,  
der ganz sich Gottes Dienst  
geweiht.

### **Daniel**

Yet, to obey his dread command,  
Who vindicates His honour now,  
I'll read this oracle, and thou,  
But to thy cost, shalt understand.  
From Him the hand was sent, by  
His appointment

These words were written:  
MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN,  
which I thus interpret.

MENE – the God, whom thou hast  
dishonour'd,

The days hath number'd of thy  
reign, and finish'd it.

TEKEL – thou in the balances art  
weigh'd,

And art found wanting.

PERES – thy kingdom is divided,  
And to the Medes and Persians  
given.

### **Nitocris**

Oh, sentence too severe, and yet  
too sure,  
Unless repentance may reverse the  
doom!

### **Air (Nitocris)**

Regard, O son, my flowing tears,  
Proofs of maternal love!  
Regard thyself; to cure thy fears,  
Regard the God above.  
Repentance sure will mercy find,  
But wrath pursues th'obdurate  
mind.

*Exit Nitocris.*

### **Scene 3**

*Cyrus, Gobryas etc., within the City.*

### **Air (Cyrus)**

O God of truth! O faithful guide!  
Well hast thou kept thy word!  
Deep waves at my approach  
subside,  
The brazen portals open wide,  
Glad to receive their lord.  
The hostile nations scatter'd fly,  
Nor dare my presence stay.  
Where'er I go, sure victory  
Attends, for God is always nigh,  
And He prepares my way.

### **Daniel**

Doch beug ich mich dem  
Machtgebot  
dess', der nun rächt erlittnen Hohn.  
Ich les' den Urteilsspruch! Und du  
sollst nun zum Schrecken ihn  
verstehn.

Von ihm kam diese Hand, auf seine  
Weisung  
schrieb sie die Worte:

MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN –  
die ich so erkläre:

MENE – Der Gott, den du so frech  
gelästert,  
hat deines Reiches Tage gezählt,  
und endet sie.

TEKEL – Du wurdest gewogen auf  
der Waage

und zu leicht befunden.

PERES – Es wird dein Reich geteilet,  
und nun den Medern und Persern  
eigen.

### **Nitocris**

O allzu strenger Spruch, der dich  
zermalmt,  
wenn nicht die Reue hemmet den  
Vollzug.

### **Arie (Nitocris)**

O blick' auf deiner Mutter Gram,  
neig' ihrem Flehn dein Ohr,  
und blick' in dich in Reu und  
Scham,  
und blick' zu Gott empor!  
Der Reue fließt sein Gnadenborn,  
den Starrsinn schlägt sein  
Rachezorn.  
*Ab.*

### **Szene 3**

*Cyrus, Gobrias und Gefolge,  
innerhalb der Stadt.*

### **Arie (Cyrus)**

O Gott des Heils, du teurer Hort,  
wohl hieltest du dein Wort!  
der Strom hemmt vor mir seinen  
Lauf,  
weit offen springt die Eisenfort',  
froh meines Einzugs, auf.  
Der Feinde Scharen flohn zerstreut,  
wo sie gewagt zu nahn.  
Wohin ich schritt, war mir der Sieg  
bereit;  
denn Gott, er war mir stets zur Seit',  
und brach vor mir die Bahn.

**Cyrus**

You, Gobryas, lead directly to the palace,  
 For you best know the way. This revelling herd  
 Cannot oppose our passage; those who would,  
 Fall easy victims. For the rest, they fly,  
 Or take us for their friends, and reeling shout  
 For joy. We'll be their friends, and join the shout.  
 I seek no enemy except the tyrant;  
 When he is slain, our task is at an end.  
 My worthy friends, let us not stain our swords  
 With needless slaughter! I begin already  
 To count this people mine, myself their shepherd,  
 Whose office is to feed and to protect them,  
 Not to destroy.

**Chorus**

O glorious prince, thrice happy they  
 Born to enjoy thy future sway!

**ACT THREE****Scene 1**

*The Palace. Nitocris, Daniel, Jews.*

**Air (Nitocris)**

Alternate hopes and fears distract my mind,  
 My weary soul no rest can find.  
 My busy fancy now presents  
 A gracious scene: my son repents  
 And God recalls his doom.  
 Now to false shame he quits his fears,  
 False courage takes, and madly dares  
 His impious feast resume.  
 Then arms and dying groans resound,  
 And streams of blood gush out around.

**Nitocris**

Fain would I hope – is there no room for hope?

**Cyrus**

Du, Gobrias, leite gradewegs zur Burg hin,  
 dir ist der Weg bekannt, dies trunkne Volk  
 versperrt uns nicht den Eingang;  
 wer es wagt,  
 fällt unsrem Schwerte oder flieht in Hast,  
 nimmt uns auch wohl für Freund' und jauchzt  
 im Freudenrausch. Als Freunde stimmt in ihren Ruf.  
 Feind sei uns keiner hier, als dieser König;  
 sinkt er dahin, ist unser Ziel erreicht. –  
 O tapfre Schar, beflecket nicht das Schwert  
 mit wüstem Morde! Wie die eigne Herde  
 dünkt mir bereits dies Volk, ich selbst ihr Hirte,  
 dess' Pflicht ist ihre Hut und ihre Weide,  
 nicht ihr Verderb.

**Chor**

O tapfrer Fürst! Dreifach beglückt,  
 wer einst dein künftig Reich erblickt!

**DRITTER AKT****Szene 1**

*Der Palast. Nitocris, Daniel, Juden.*

**Arie (Nitocris)**

Vorahnend hofft und bangt mein zweifelnd Herz,  
 die müde Seele zagt im Schmerz.  
 Ein freundlich tröstend Bild erfreut mir nun den Geist: Mein Sohn bereut,  
 und Gott verzeiht versöhnt.  
 Dann seh' ich, wie er muterfüllt  
 empor sich rafft, und ruchlos wild  
 dem Frevelfeste fröhnt:  
 Dann tönt's wie Todesstöhnen schwer,  
 ein Strom von Blut wallt rings umher.

**Nitocris**

Gern hofft ich noch – Bringst du nicht Rat und Trost?

**Daniel**

O that it could not! But,  
 If I may judge  
 the future by the past,  
 it were vain flatt'ry  
 To bid you hope for his conversion.

**Air (Daniel)**

Can the black Ethiop change his  
 skin,  
 His native spots the leopard lose?  
 Then may the heart obdur'd in sin  
 Grow soft, repent, and virtue  
 choose!  
 Threats or advice but move disdain,  
 And signs and wonders glare in  
 vain.  
*Enter Ariocho.*

**Nitocris**

My hopes revive, here Ariocho  
 comes! By this  
 'Tis plain the revels are broke up.

**Messenger**

All's lost, the fate of Babylon is  
 come!  
 Cyrus is here, ev'n within the  
 palace!

**Nitocris**

Cyrus, impossible!

**Messenger**

It is too true;  
 A tumult heard without, the gates  
 unbarr'd,  
 Disclos'd a dreadful scene: the  
 guards overpow'rd  
 By numbers far superior, fell before  
 them  
 With faint resistance. The victorious  
 foe  
 No sooner saw the gates set open  
 wide,  
 But rush'd at once, and easy  
 entrance gain'd.

**Chorus of Jews**

Bel boweth down, Nebo stoopeth!  
 How is Sesach taken,  
 And how is the praise of the whole  
 earth surpris'd!  
 Thy counsel stands, O Lord,  
 And thou dost all thy pleasure!

**Daniel**

Erkenn ich recht  
 des Fürsten Sinn und Art,  
 hoffst du umsonst ihn  
 zurückzuziehn auf bessre Pfade.

**Arie (Daniel)**

Lässt auch der Leu Art und Natur?  
 Und tauscht der Luchs die  
 Fleckenhaut?  
 Wie fänd ein Mann, in Sünd  
 ergraut,  
 verjüngt in Reu der Tugend Spur!  
 Eitel ist Rat, umsonst ist Drohn,  
 und Wunderzeichen sind sein  
 Hohn.  
*Ariocho kommt.*

**Nitocris**

Lich hoff aufs neu – denn Ariocho  
 kommt: ein Zeichen mir, dass ihr  
 Gelag zu End'.

**Bote**

Entflieh! – Erfüllt ist Babylons  
 Geschick!  
 Cyrus ist hier – mitten im Palaste!

**Nitocris**

Cyrus? – Unmöglich ist's!

**Bote**

Es ist zu wahr!  
 Aus der Stadt scholl Getös' – das  
 Tor, geöffnet,  
 entrollt ein schrecklich Bild: die  
 Wach', erliegend  
 raschem Überfalle, ward entwaffnet  
 nach schwacher Abwehr. Und der  
 kühne Feind,  
 da er das Tor vor sich geöffnet sah,  
 stürzt' er heran und nahm die offene  
 Burg.

**Chor der Juden**

Baal sank dahin, Nebo stürzte,  
 und auch Sesach schwindet!  
 Und wie sank das Wunder aller  
 Welt dahin!  
 Dein Schluss nur steht, o Herr!  
 Du tust, was Dir gefällt!

## Scene 2

*Belshazzar, his lords, and other Babylonians, with their swords drawn.*

### Air (Belshazzar)

I thank thee, Sesach! Thy sweet  
pow'r  
Does to myself myself restore.  
Thy plenteous heart-inspiring juice  
All my courage lost renews.  
I blush to think I shadows fear'd.  
Cyrus, come on, I'm now prepar'd!  
*Exeunt to meet Cyrus.*

### A Martial Symphony

*during which a battle is supposed, in which Belshazzar and his attendants are slain.*

## Scene 3

*Cyrus, Gobryas etc.*

### Air (Gobrias)

To pow'r immortal my first thanks  
are due;  
My next, great Cyrus, let me pay to  
you,  
Whose arm this impious king laid  
low,  
The bitter source of all my woe.  
Tears, sure, will all my life employ,  
E'en now I weep, but weep for joy.

### Cyrus

Be it thy care, good Gobryas, to  
find out  
The queen, and that great Jew, of  
whom thou told'st me.  
Guard them in safety hither; if harm  
befall them  
I shall repent, and curse my victory.  
*Exit Gobryas.*

### Air (Cyrus)

Destructive war, thy limits know;  
Here, tyrant death, thy terrors end.  
To tyrants only I'm a foe,  
To virtue and her friends, a friend.  
*Re-enter Gobryas, with Nitocris,  
Daniel, and Jews.*

## Szene 2

*Belsazar, seine Großen und andere Babylonier, mit gezogenen Schwertern.*

### Arie (Belsazar)

Ich danke, Sesach, deiner Macht,  
durch die aufs neu' mein Mut  
erwacht.  
Dein herzerquickend edles Nass  
füllt mit Kraft mich und mit Hass.  
O Scham, dass ich vor Schatten  
wich!  
Cyrus, heran! Nun treff' ich dich!  
*Ab, Cyrus entgehen.*

### Kriegerische Musik

*während einer Schlacht, in welcher Belsazar und die Seinen fallen.*

## Szene 3

*Cyrus, Gobrias und der Chor.*

### Arie (Gobrias)

Den ew'gen Mächten sei der erste  
Dank;  
es sei der nächste dir, o Held,  
geweiht,  
vor dessen Arm der Frevler sank,  
der bittere Quell von allem Leid.  
Gram, ach, verzehrt mich  
lebenslang!  
Ich wein' auch jetzt, doch nur aus  
Dank!

### Cyrus

Suche in Eile, mein Gobrias, wo die  
Fürstin  
weilt und der Prophet, von dem du  
sagtest.  
Leite sie sicher zu mir; trifft sie ein  
Unfall,  
kehrt sich der Sieg in Schmach  
und Reue mir.  
*Gobrias ab.*

### Arie (Cyrus)

O Kampf und Schlacht, hier ist dein  
Ziel!  
O mächt'ger Tod, dein Reich zerfiel.  
Tyrannen nur bin ich ein Feind,  
dem Recht und seinen Freunden  
Freund.  
*Gobrias kommt zurück mit Nitocris,  
Daniel und anderen Juden.*

## Duet (Nitocris and Cyrus)

### Nitocris

Great victor, at your feet I bow,  
No more a queen, your vassal now!  
My people spare! Forgive my fears,  
I mourn a son, indulge my tears,  
Resistless nature bids them flow.

### Cyrus

Rise, virtuous queen, compose your  
mind,  
Give fear and sorrow to the wind.  
Safe are your people if they will;  
Be still a queen, a mother still,  
A son in Cyrus you shall find.

### Cyrus

*to Daniel*

Say, venerable prophet, is there  
aught  
In Cyrus' pow'r by which he can  
oblige  
Thee, or thy people?

### Daniel

O victorious prince,  
The God of Israel, Lord of Heav'n  
and earth,  
Long ere thy birth, foretold thee by  
thy name,  
And shew'd thy conquests! 'Tis to  
Him thou ow'st,  
To Him thou must ascribe them.  
Read those lines,  
The great prediction which thou  
hast already  
In part accomplish'd, and, we trust,  
will soon  
Fulfil the rest.  
*Giving him part of Isaiah's prophecy,  
which Cyrus reads.*

### Soli and Chorus

Tell it out among the heathen,  
That the Lord is King.

## Duett (Nitocris und Cyrus)

### Nitocris

O Held, gebeugt siehst du mich  
nahn!  
Nicht Fürstin mehr, – dein Untertan!  
O schon' des Volks! Es zagt mein  
Herz,  
mir sank ein Sohn, vergib den  
Schmerz,  
er bricht in vollem Strom sich  
Bahn!

### Cyrus

Steh', Fürstin, auf, und sei gefasst!  
Wirf von der Brust der Sorgen Last!  
Frei soll dein Volk sein, dein der  
Thron;  
sei Fürstin noch, und Mutter auch:  
sieh' nun in Cyrus deinen Sohn!

### Cyrus

*zu Daniel*

Sprich, o ehrwürdig'ger Seher, steht  
etwas  
in Cyrus' Macht, zu deinem Heil zu  
raten  
und der Deinen?

### Daniel

O erhabner Fürst!  
Der Gott von Israel, Herr des  
Weltenalls,  
hat uns verkündet längst dich,  
deinen Sieg  
und deinen Namen; ihm verdankst  
du ihn,  
nur er hat ihn verliehen! Lies dies  
Blatt,  
die Vorverkündung, die du schon  
erfüllt hast  
zu einem Teile, und, fürwahr, fortan  
zu Ende führst.

### Soli und Chor

Kündet überall den Heiden,  
dass der Herr gebietet.

**Cyrus**

Yes, I will rebuild thy city, God of Israel!  
Hear, holy people! Hear, elect of God!  
The God of Israel (he alone is God) Hath charg'd me to rebuild his house and city,  
And let his exil'd captive people go. With transport I obey! Be free, ye captives,  
And to your native land in peace return.  
Thou, O Jerusalem, shalt be rebuilt; O Temple, thy foundation shall be laid.  
No thanks to me; to God return your thanks,  
As I do mine! We all are to his goodness  
Indebted deep, to Him be all the praise.

**Daniel**

I will magnify Thee, O God my king!  
And I will praise thy name for ever and ever.

**Daniel, Nitocris**

My mouth shall speak the praise of the Lord,  
And let all flesh give thanks  
Unto His holy name for ever and ever.

**Chorus**

Amen.

**Cyrus**

Ja, ich erbau' die Stadt dir, Gott von Israel!  
Hör', frommes Volk! Hör', o heil'ger Mann:  
Der Gott von Israel (er allein ist Gott!),  
er rief mich, zu erneuern ihm Stadt und Tempel,  
und frei zu lassen sein gefangnes Volk.  
Voll Freude folg' ich ihm! Seid frei, und ziehet  
zum teuren Vaterland in Frieden heim.  
Du, o Jerusalem, sollst neu entstehn,  
du Tempel neu dich heben aus dem Staub!  
Mir keinen Dank! Zu Gott kehrt euren Dank,  
wie ich es tu; es setzt uns seine Güte  
in tiefe Schuld: Nur ihm sei aller Preis!

**Daniel**

Sei von mir gepriesen, o Gott, mein Herr!  
Gebenedeit dein Nam' auf immer und ewig!

**Daniel, Nitocris**

Mein Mund ruft aus das Lob unsres Herrn:  
Sag' alles Volk ihm Dank  
vor seinem Angesicht auf immer und ewig.

**Chor**

Amen.

## Synopsis

Schauplatz des Oratoriums ist Babylon im Jahr 539 v. Chr. Hier herrscht der zügellose König Belsazar (englisch: Belshazzar), dessen Vorfahr Nebukadnezar das jüdische Volk besiegt und in die Sklaverei entführt hat. Die Stadt Babylon wird zwar seit langem vom Perserkönig Cyrus belagert, kann sich aber dank ihrer hervorragenden Befestigung halten.

## Erster Akt

Belshazzars Mutter Nitocris ist in Betrachtungen über Aufstieg und Niedergang mächtiger Reiche versunken. Sie sorgt sich, dass Babylon untergeht und wendet sich dem Glauben des jüdischen Propheten Daniel zu.

Währenddessen verspotten auf den Stadtmauern Babylonier die erfolglosen Belagerer. An der Seite des Perserkönigs steht Gobryas, ein babylonischer Adelige, der auf Rache für seinen von Belshazzar ermordeten Sohn hofft. Cyrus erzählt Gobryas von einem Traum: Eine göttliche Stimme forderte ihn auf, die Stadt zu stürmen und das jüdische Volk zu befreien. Dafür müsse er den Euphrat umleiten – dann lägen die Stadttore frei. Der Angriff soll am Tag der Feier des Weingottes Sesach stattfinden, wenn ganz Babylon im Rausch liegt.

In der Stadt lesen die gefangenen Juden die biblischen Prophezeiungen, nach denen ihre Befreiung durch Cyrus bevorsteht. Belshazzar trifft Vorbereitungen für das zügellose Fest – er will die heiligen Gefäße der Juden aus dem Tempel von Jerusalem als profanes Weingeschirr benutzen. Seine Mutter warnt ihn eindringlich vor dieser Gotteslästerung, ruft aber nur seinen Trotz wach.

## Zweiter Akt

Die Perser haben den Euphrat umgeleitet und rücken in die Stadt vor. Derweil feiern Belshazzar und sein Gefolge ihr ausschweifendes Fest. Der König trinkt aus einem heiligen Kelch und verhöhnt den Gott der Juden. Da erscheinen zum Entsetzen aller geheimnisvolle Schriftzeichen an der Wand. Niemand kann sie deuten, bis auf Nitocris' Rat der Prophet Daniel gerufen wird. Er übersetzt und interpretiert die Worte: »Mene« = gezählt (sind die Tage Babylons), »Tekel« = gewogen (wurde Belshazzar und für zu leicht befunden), »Upharsin« = geteilt (wird das Reich zwischen den Persern und Medern). Nitocris fleht ihren Sohn an, Jehova um Verzeihung zu bitten, doch Belshazzar huldigt nun erst recht den babylonischen Göttern und setzt das wüste Gelage fort. Cyrus lässt sich indessen von Gobryas zur Burg führen.

## Dritter Akt

Nitocris erhält in ihrem Gemach die Nachricht von der Einnahme der Stadt und hofft vergeblich auf die Reue ihres Sohnes. Während die Juden ihre Befreiung feiern, stürzt sich Belshazzar in den Kampf und fällt. Der siegreiche Cyrus verschont Nitocris und bittet sie sogar, ihn als neuen Sohn anzuerkennen. Daniel erkennt in Cyrus den prophezeiten Retter und bittet ihn, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Der Perserkönig gelobt das zu tun und alle preisen Gott.

**»Ein vornehmes Werk,  
großartig und ganz ungewöhnlich« –  
Georg Friedrich Händels Oratorium  
*Belshazzar***

Georg Friedrich Händel war nicht nur ein großer Komponist, sondern auch ein Geschäftsmann mit untrüglichem Gespür für Marktlücken. Als er um 1710 hörte, dass die italienische Oper in England noch in den Kinderschuhen stecke, reiste er dorthin, um mit dieser Musikgattung sein Glück zu machen. Das gelang ihm auch: Er wurde von Hof und Adel gefördert, 1719 sogar zum Direktor der neugegründeten königlichen Opern Akademie ernannt. Doch 1728 ging das Unternehmen pleite. Händel machte auf eigene Rechnung weiter, wurde ab 1733 durch die rivalisierende »Opera of the Nobility« bedrängt und scheiterte 1737 erneut. Die Gründe für die Probleme waren vielfältig: Streitigkeiten unter den Sängern, politische Intrigen, unmäßige Gagen. Vor allem aber fingen die Londoner an, sich in der Oper zu langweilen. Sie hatten genug von den zickigen, überbezahlten Starsängern aus Italien: »Abscheuliche, dreckige Dinger!« hieß es in einer zeitgenössischen Flugschrift, »sollen sie doch zu Hause verhungern, oder zu vernünftigen Preisen singen!« Ebenso von der italienischen Sprache: »Kauderwelsch! Schnatternde Affen! Ich verstehe kein Wort davon!« Auch die Opernplots, meist der antiken Mythologie entnommen, erschienen jetzt lächerlich, pathetisch, unnatürlich. Bereits 1728 machte sich die *Beggar's Opera* erfolgreich darüber lustig.

Händel hing zwar zeitlebens an der italienischen Oper, war aber klug genug, auf die neuen Bedürfnisse seines Publikums einzugehen. Er fand die naheliegende Lösung: Stoffe aus der Bibel waren allgemein bekannt und ließen sich gut in englischer Sprache von einheimischen Sängern vortragen. An dramatischer Wirkung konnten es die Geschichten ohnehin mit jeder Opernhandlung aufnehmen, aber kostspielige Kostüme, aufwändige Bühnenbilder und Maschinen, die etwa Meeresungeheuer, schwebende Drachen oder Vulkanausbrüche in Szene setzten, verboten sich bei religiösen Sujets von selbst. So stellte Händel

seine Produktion allmählich von der italienischen Oper auf das englische Oratorium um.

Einige der gelungensten Werke des neuen Genres schuf er in Zusammenarbeit mit dem reichen Gutsbesitzer, Privatgelehrten und Musikfreund Charles Jennens. Dieser lieferte dem Komponisten die Libretti zu *Saul, Israel in Egypt* (vermutlich), *The Messiah* und *Belshazzar*, bearbeitete außerdem den Text von *L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato*. Jennens war zwar exzentrisch, hochmütig und daher schwierig im Umgang, zugleich aber sehr belesen und als geschickter Autor in der Lage, aus einem vielschichtigen Stoff ein schlüssiges, klar aufgebautes Libretto zu formen. Im Fall des *Belshazzar* reicherte er eine Geschichte aus dem Buch Daniel des Alten Testaments mit Details an, die er bei antiken Historikern wie Herodot oder Xenophon fand. Händel zeigte sich begeistert und schrieb an den Dichter: »Ihr vortreffliches Oratorium in Musik zu setzen, vergönnte mir das höchste Vergnügen und fesselt mich nach wie vor. Es ist in der Tat ein vornehmes Werk, großartig und ganz ungewöhnlich; es bot mir allen Anlass zu den ausgefallensten Ideen und überdies zu zahlreichen großen Chören.«

Tatsächlich schrieb Jennens ein packendes Libretto, das Händel mit einer äußerst farbigen Musik ausstattete. Die Handlung wird zu großen Teilen von den erwähnten Chören getragen, die ganz unterschiedlich klingen können – je nachdem, welches der drei beteiligten Völker gerade im Fokus steht: Den in Babylon gefangenen Juden ordnete Händel würdevolle, polyphone Kirchenmusik zu. Die Babylonier feiern mit ausgelassenen Tanz- und Trinkliedern. Und die heroischen Perser, die die Stadt belagern, sind leicht am Prunk der Pauken und Trompeten zu erkennen.

Sehr differenziert behandelten Dichter und Komponist aber auch die Solopartien. Heldenrollen verband das Publikum der Barockzeit stets mit hohen Stimmlagen, vor allem mit der Gesangkunst der Kastraten. Allerdings konnten Männerpartien durchaus auch von Frauen übernommen werden. Es war insofern nichts Besonderes, dass Händel die Rolle des Perserkönigs Cyrus für eine »Mrs. Robinson« (ihren Vornamen kennt man nicht) und die des Propheten Daniel für die Altistin Susanna Maria Cibber

konzipierte. Jennens hatte Cyrus als idealen Herrscher gestaltet, dessen vielfältige Tugenden Händel dann in den einzelnen Arien zum Ausdruck brachte. Einige Nummern zeigen seine Angriffslust und militärische Stärke (etwa »*Destructive war, thy limits know*«), andere seine Milde (zum Beispiel das Rezitativ »*You, Gobryas*«), und der ruhig schreitende Rhythmus der Arie »*Great God, who yet but darkly known*« kündigt von Frömmigkeit und festem Gottvertrauen.

Auch die Titelfigur Belshazzar porträtiert Händel keineswegs ein-dimensional. Der junge babylonische König erscheint zwar dem Überläufer Gobryas als grausamer Wüstling (*Behold the monstrous human beast*), doch seine eigene Musik relativiert diesen Eindruck. Gewiss zeugen seine fröhlichen Lieder von Leichtsinn, Vergnügungssucht, Eitelkeit – aber auch von einer gar nicht unsympathischen Lebenslust. Wenn dann das fatale Menetekel an der Wand erscheint, empfindet man fast Mitleid mit dem entsetzten Zecher. Die psychologisch vielschichtigste Figur des Oratoriums ist zweifellos Belshazzars Mutter Nitocris. Ihr leidenschaftlicher Monolog zu Beginn des ersten Akts, in dem sie den endlosen Kreislauf der erstarkenden und vergehenden Imperien durchschaut, hat tragische Größe. Später dagegen wirkt die schlichte Mutterliebe zu ihrem missratenen Sohn (etwa im traurigen Wiegenlied »*Regard, o son, my flowing tears*«) zutiefst menschlich. Ein kleines Meisterwerk gelang Händel im Übrigen bereits mit der Ouvertüre: Sie beginnt nach französischer Art markant rhythmisiert – doch ihr pathetischer Tonfall weicht nach wenigen Takten (und in der Folge noch mehrfach) leisen, gleichsam zweifelnden Violinfiguren im Piano. In ähnlicher Weise gerät auch die jagende Sechzehntel-Bewegung des Hauptteils ins Stocken – gespenstische Stellen, die den Schrecken der Babylonier beim Anblick des Menetekels vorwegzunehmen scheinen.

Leider nutzten alle Kunst und Sorgfalt Händel und Jennens zunächst wenig: Dem spärlichen Publikum, das sich am 27. März 1745 zur ersten Vorstellung des Oratoriums locken ließ, gefiel *Belshazzar* nicht besonders. Vielleicht störten manche Zuhörer sich an den heute kaum noch verständlichen politischen Botschaften, die Jennens in das Stück eingebaut hatte. Andere wünschten sich womöglich eine klare Unterscheidung von Gut und Böse,

eine entschiedenere Parteinahme Händels für das Volk Israel, gegen die babylonischen Götzendiener. Die Musik lässt stattdessen eine gewisse Sympathie gegenüber allen Akteuren erkennen. Doch wie dem auch sei – *Belshazzar* verschwand jedenfalls nach nur drei Abenden vorerst vom Spielplan. Erst 1751 konnte Händel das Londoner Publikum mit einer überarbeiteten Fassung vom wohl dramatischsten aller seiner Oratorien überzeugen.

*Jürgen Ostmann*

## Kenneth Tarver

*Tenor (Belshazzar)*

Der US-amerikanische Tenor Kenneth Tarver wurde in Detroit geboren, studierte Gesang an der Yale University in New Haven sowie im Rahmen des »Young Artist«-Programms der Metropolitan Opera in New York. Nach ersten Gastauftritten in den Vereinigten Staaten war er von 1994 bis 1997 Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.

Engagements führten den international gefragten Sänger unter anderem an die Royal Opera Covent Garden in London, die Metropolitan Opera New York, die Wiener Staatsoper, die Bayerische Staatsoper München, die Staatsoper in Berlin, die Dresdner Semperoper, die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper und das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, außerdem zu den Festivals in Aix-en-Provence und Edinburgh. Sein Repertoire umfasst alle wichtigen Rollen seines Fachs in den Opern von Gluck, Mozart, Rossini, Donizetti, Berlioz und Verdi sowie Konzertwerke von Bach, Beethoven, Debussy und Strawinsky. Wichtige Höhepunkte seiner bisherigen internationalen Laufbahn waren Mozarts *Don Giovanni* unter Claudio Abbado und Daniel Harding in Aix-en-Provence, Mozarts *Così fan tutte* in der Regie von Mario Martone am Teatro San Carlo in Neapel und am Covent Garden, Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* unter Colin Davis und mit dem New York Philharmonic sowie Glucks *Orphée et Eurydice* mit Marc Minkowski und Les Musiciens du Louvre. Unter Gianluigi Gelmetti sang der gefragte Rossini-Tenor den Rodrigo in *Otello* und er gastierte unter der Leitung von Maurizio Benini als Almaviva in *Il Barbiere di Siviglia* an der Metropolitan Opera New York.

In der Kölner Philharmonie war Kenneth Tarver zuletzt im November 2008 zu Gast.





## Jeanine De Bique

*Sopran (Nitocris)*

Die Sopranistin Jeanine De Bique wurde im Inselstaat Trinidad und Tobago geboren. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Manhattan School of Music, wo sie Klavier und Gesang studierte. Seit ihrem vielbeachteten Debüt 2017 bei den Salzburger Festspielen als Annio in Peter Sellars Inszenierung von Mozarts *La Clemenza di Tito* unter

der Leitung von Teodor Currentzis, die auch an der Nationale Opera Amsterdam gezeigt wurde, war sie unter vielem anderen als Susanna in Mozarts *Le nozze di Figaro* an der San Francisco Opera, als Helena in Ted Huffmans Inszenierung von Britten's *A Midsummer Night's Dream* an der Deutschen Oper Berlin unter Donald Runnicles sowie als Donna Anna in Mozarts *Don Giovanni* an der Opéra National du Rhin und als Aida in der Uraufführung von Michael Hamels *Caruso a Cuba* an der Nationale Opera Amsterdam zu erleben, außerdem in der Titelrolle von Händels *Rodelinda* an der Opéra de Lille mit Emmanuelle Haïm, eine Produktion, die auch auf DVD erschienen ist und mit dem Opus-Klassik-Award 2020 ausgezeichnet wurde. Jeanine De Bique verfügt über ein großes Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Sie ist auch als Konzertsängerin weltweit gefragt, so feierte sie etwa ihr Debüt beim New York Philharmonic in Mahlers achter Sinfonie unter der Leitung von Lorin Maazel. Von der Nationalen UNESCO-Kommission von Trinidad und Tobago wurde ihr der Titel »Ambassador for Peace« verliehen. 2022 wurde sie mit dem Opus Klassik für ihre erste Solo-CD *Mirrors* ausgezeichnet, die sie mit Concerto Köln eingespielt hat. Ihr Kleid für den heutigen Auftritt wurde ihr vom Theater an der Wien aus der *Platée*-Produktion von 2020 zur Verfügung gestellt.

Bei uns war Jeanine De Bique zuletzt im März vergangenen Jahres zu hören.

## Mary-Ellen Nesi

*Mezzosopran (Cyrus)*

Die Mezzosopranistin Mary-Ellen Nesi wurde als Kind griechischer Eltern im kanadischen Montreal geboren. Ihre Gesangsausbildung absolvierte sie unter anderem in Athen bei Misa Ikeutsi. Die international gefragte Sängerin wird regelmäßig an die großen Häuser verpflichtet, darunter die Carnegie Hall in New York, die Bayerische Staatsoper München, die Frankfurter Oper, die Royal Opera Covent Garden in London, das Théâtre des Champs-Élysées, die Strathmore Hall in Washington, das Teatro Arriaga in Bilbao, das Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon, die Opernhäusern in Florenz, Ferrara, Modena und Piacenza, das Concertgebouw Amsterdam, das Theater an der Wien sowie das Hessische Staatstheater Wiesbaden. Sie gastiert bei renommierten Musikfestivals und gründete 2003 das Opera Festival of Ancient Corinth. Der musikalische Schwerpunkt Nesis liegt im barocken und klassischen Repertoire. Sie verkörperte bisher mehr als 35 Opern-Hauptrollen, darunter die Titelpartien in Händels *Xerxes* und *Oreste*, Ruggiero in *Alcina*, Orfeo in *Orfeo ed Euridice*, Octavian in Strauss' *Der Rosenkavalier*, Adalgisa in Bellinis *Norma*, Rosina in Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* und Cherubino in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Ihre Diskografie ist umfangreich und umfasst zahlreiche Aufnahmen von Händel-Opern, darunter *Oreste*, *Teseo* und *Giulio Cesare*. Zudem hat sie sich um die Aufführung wiederentdeckter barocker Werke verdient gemacht, wie etwa Vivaldis *Ercole su'l Termidonte*, Paisiellos *L'Olimpiade den Megacle* oder Vivaldis *Farnace*.



In der Kölner Philharmonie sang Mary-Ellen Nesi zuletzt im März 2017.



## Raffaele Pe

Countertenor (Daniel)

Der italienische Countertenor Raffaele Pe erhielt seine Gesangsausbildung unter anderem in London bei Colin Baldy, war Mitglied des »Young Artist«-Programms des Monteverdi Choir und perfektionierte seine Fähigkeiten bei Fernando Cordeiro Opa in Bologna. Pe verfügt über ein breites Repertoire vom Recitar cantando bis zur zeitgenössischen Oper.

Der Countertenor arbeitet regelmäßig mit hochkarätigen Dirigenten und Regisseuren wie Jordi Savall, Sir John Eliot Gardiner, William Christie, Giovanni Antonini, Graham Vick, Claus Guth, Pierluigi Pizzi und Damiano Michieletto zusammen. Er dirigiert zudem oft selbst das Vokalensemble La Lira di Orfeo, das er 2015 gegründet und mit dem er bereits fünf CDs aufgenommen hat. Als gefragter Händel-Sänger war er bisher in *Giulio Cesare*, *Rinaldo*, *Orlando*, *Serse*, *Nero*, *Arbace*, *Aci*, *Galatea e Polifemo* und *Il trionfo del Tempo e del Disinganno* zu erleben. Er wird regelmäßig an die großen Opernhäuser und Theater verpflichtet, darunter das Teatro del Maggio Musicale Fiorentino, das Teatro La Fenice di Venezia, das Theater an der Wien, das Teatro Real in Madrid, die Opéra National du Rhin und das Teatro Colón in Buenos Aires. Auch in der zeitgenössischen Musik ist er ein gefragter Interpret. Der libanesischer Komponist Zad Moutaka hat 2021 seine Oper *Hémon* sogar speziell für Pes flexible Gesangsstimme geschrieben. Das Werk nach Sophokles' *Antigone* wurde im vergangenen März an der Opéra du Rhin in Straßburg uraufgeführt, wo Pe sowohl in der Bariton- als auch in der Sopran-Lage zu hören war.

Raffaele Pe ist heute zum ersten Mal in der Kölner Philharmonie zu Gast.

# Stephan MacLeod

*Bass (Gobryas)*



Der Schweizer Dirigent und Bassbariton Stephan MacLeod wurde in Genf geboren. Er studierte Gesang zunächst in seiner Heimatstadt Genf, dann an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Kurt Moll sowie am Conservatoire de Lausanne bei Gary Magby. Während seines Studiums in Köln kam es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Reinhard Goebel und der Musica Antiqua Köln. Heute ist er ein weltweit gefragter Oratorien- und Konzertsänger vor allem im Barock-Repertoire und arbeitet regelmäßig mit bedeutenden Dirigenten und Ensembles zusammen, darunter Philippe Herreweghe, Jordi Savall, Michel Corboz, Sigiswald Kuijken, Masaaki Suzuki, Hans-Christoph Rademann, Daniel Harding, Christophe Coin, Philippe Pierlot, Steven Stubbs, Frieder Bernius, Gustav Leonhardt, Jos van Immerseel, Paul van Nevel sowie das Huelgas Ensemble, dessen erster Bassist er fünf Jahre lang war. Außerdem sang er in Opernproduktionen am La Monnaie in Brüssel, am Teatro la Fenice in Venedig, am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national de Toulouse, der Opéra de Nîmes, der Opéra national de Bordeaux und der Oper Köln. Er ist zudem Gründer und künstlerischer Leiter des Vokal- und Instrumental-Ensembles Gli Angeli Genève, das auf historischen Instrumenten spielt und sich auf das Repertoire des 16. bis 19. Jahrhunderts spezialisiert hat. Er dirigiert weltweit zwischen 40 und 50 Konzerten pro Jahr, davon eine wachsende Zahl als Gastdirigent klassischer Orchester. Seit 2013 ist er Professor für Gesang an der Musikhochschule in Lausanne. MacLeods Diskografie als Sänger und Dirigent umfasst mehr als 100 CDs.

In der Kölner Philharmonie war Stephan MacLeod zuletzt im März 2010 zu hören.



## **NDR Vokalensemble**

Das NDR Vokalensemble (ehemals NDR Chor) steht für exzellenten Ensemble-Gesang. A-cappella-Werke von der Renaissance bis zur Moderne bilden den künstlerischen Markenkern des Ensembles. Reich nuancierte Klangfülle und Einfühlungsvermögen in die Stile verschiedener Musikepochen zeichnen die Arbeit des NDR Vokalensembles aus. Seine musikalische Bandbreite spiegelt sich in der 2009 gegründeten Abonnementreihe wider: Vom A-cappella-Konzert bis zur »Missa concertata«, vom Barock über die Romantik bis heute reicht das musikalische Spektrum des Ensembles. Seit der Saison 2018/19 ist der Niederländer Klaas Stok Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des NDR kooperiert das NDR Vokalensemble häufig mit anderen Klangkörpern der ARD und führenden Ensembles der Alten wie der Neuen Musik ebenso wie mit internationalen Sinfonieorchestern. Dirigenten wie Daniel Barenboim, Marcus Creed, Paul Hillier, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Tõnu Kaljuste, Stephen Layton, Andris Nelsons und Sir Roger Norrington gaben und geben dem Ensemble künstlerische Impulse.

Regelmäßig zu Gast ist das NDR Vokalensemble bei Festspielen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, dem Festival Anima Mundi in Pisa und in internationalen Konzerthäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ausgewählte Konzerte werden innerhalb der European Broadcasting Union ausgestrahlt oder als CDs publiziert.

In der Kölner Philharmonie war das NDR Vokalensemble zuletzt im Oktober vergangenen Jahres zu hören.

# Die Besetzung des NDR Vokalensembles

## *Sopran*

Lucy De Butts  
Martina Hamberg-Möbius  
Dorothea Jakob  
Elisa Rabanus  
Dorothee Risse-Fries  
Katharina Sabrowski  
Simone Waldhart  
Catherina Witting

## *Alt*

Gesine Grube  
Alexandra Hebart  
Ina Jaks  
Gabriele Betty Klein  
Raphaela Mayhaus  
Almut Pessara  
Anna-Maria Torkel  
Tiina Zahn

## *Tenor*

Frank Bossert  
Joachim Duske  
Michael Etzel  
Christian Georg  
Hee Jun Kang  
Aram Mikaelyan

## *Bass*

Dávid Csizmár  
Gregor Finke  
Andreas Heinemeyer  
Christoph Liebold  
Andreas Pruys  
Bernhard Spingler



## Concerto Köln

Seit mehr als 30 Jahren zählt Concerto Köln zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Fest im Kölner Musikleben verwurzelt und gleichzeitig regelmäßig in den Musikmetropolen der Welt und bei renommierten Festivals zu Gast, steht das Ensemble für herausragende Interpretationen Alter Musik.

Ein Höhepunkt im Konzertkalender 2023 ist die USA-Tournee im März zusammen mit der Sopranistin Jeanine De Bique mit einem Auftritt in der legendären Carnegie Hall in New York. Das erste gemeinsame Album *Mirrors* wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet (u.a. Opus Klassik 2022) und beweist, dass sich hier zwei kongeniale musikalische Partner gefunden haben. Ebenfalls 2023 wird das Kölner Ensemble zu Gast sein bei den Händel-Festspielen in Göttingen und Halle sowie im Toujours Mozart Festival in Salzburg. Im Bayreuth Baroque Opera Festival können die Kölner in einer Produktion von Georg Friedrich Händels *Flavio* ihre Expertise als aufregendes Opernorchester unter Beweis stellen. Zusammen mit seinem Ehrendirigenten Kent Nagano präsentiert Concerto Köln bei den Herrenchiemsee Festspielen im Juli ein neues klassisch-romantisches Programm. Musikalische Partner 2023 sind die Sopranistin Julia Lezhneva, der Tenor

Daniel Behle, der Grandseigneur der Barockvioline Giuliano Carmignola, der Dirigent Václav Luks, der Pianist Tobias Koch, der Klarinettist Martin Fröst und der Blockflötist Max Volbers. Mayumi Hirasaki, Evgeny Sviridov und Shunske Sato als ständige Konzertmeister und Solisten stehen zusammen mit dem Künstlerischen Leiter Alexander Scherf für die charakteristische Ausrichtung des selbstverwalteten Orchesters.

Das überwältigende Echo in der internationalen Presse bezeugt, dass die Aufführung von Wagners *Das Rheingold* im November 2021 in der Kölner Philharmonie und im Amsterdamer Concertgebouw unter dem Dirigat von Kent Nagano als ein Meilenstein der Interpretationsgeschichte gelten kann. Das wissenschaftlich-künstlerische Großprojekt mit Wagners *Ring*-Tetralogie in historisch-informierter Lesart findet 2023 in Kooperation mit den Dresdner Musikfestspielen seine Fortsetzung. Mittlerweile umfasst die Diskografie von Concerto Köln mehr als 75 oft preisgekrönte Aufnahmen, darunter die mit dem Grammy Award prämierte Aufnahme von Mozarts *Le nozze di Figaro* mit René Jacobs.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung Nordrhein-Westfalen, das Goethe-Institut, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Strecker-Stiftung unterstützen das Ensemble bei der Umsetzung seiner musikalischen Projekte und Ideen. Seit 2009 besteht zudem eine enge Partnerschaft mit MBL unique high end audio, die dem Orchester eine intensive Auseinandersetzung mit dem Klang und der Wiedergabe seiner Einspielungen ermöglicht.

In der Kölner Philharmonie war Concerto Köln zuletzt erst Ende des vergangenen Monats zu Gast.

# Die Besetzung von Concerto Köln

## *Violine I*

**Mayumi Hirasaki**  
**Yukie Yamaguchi**  
**Frauke Pöhl**  
**Stephan Sängler**  
**Salma Sadek**

## *Violine II*

**Markus Hoffmann**  
**Bruno van Esseveld**  
**Jörg Buschhaus**  
**Antje Engel**  
**Chiharu Abe**

## *Viola*

**Jonathan Ponet**  
**Gabrielle Kancachian**  
**Niek Idema**

## *Violoncello*

**Jan Kunkel**  
**Hannah Freienstein**  
**Marie-Louise Wundling**

## *Kontrabass*

**Jean-Michel Forest**  
**Raivis Misjuns**

## *Oboe*

**Luise Baumgartner**  
**Martin Stadler**

## *Fagott*

**Barabara Meditz**

## *Trompete*

**Thibaud Robinne**  
**Paulo Fernández**

## *Pauke*

**Peter Hartmann**

## *Laute*

**Joachim Held**

## *Cembalo, Orgel*

**Evelyn Laib**



## Václav Luks

*Dirigent*

Václav Luks erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Pilsen und an der Akademie der musischen Künste in Prag (Horn und Cembalo) sowie an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er sich bei Jörg-Andreas Bötticher und Jesper Bøje Christensen in den Fächern historische Tasteninstrumente und historische Aufführungspraxis spezialisierte.

Bereits während seines Studiums in Basel und in den darauffolgenden Jahren konzertierte er als Hornsolist der Akademie für Alte Musik Berlin in ganz Europa sowie in den USA, Mexiko und Japan.

Als Gründer und Leiter des Prager Barockorchesters Collegium 1704 und des Vokalensembles Collegium Vocale 1704 gilt Václav Luks seit Langem als einer der führenden Dirigenten im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Mit beiden Ensembles gastiert er regelmäßig bei den Salzburger Festspielen, beim Lucerne Festival, beim Festival d'Aix-en-Provence, beim Chopin-Festival Warschau, in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie, der Wigmore Hall, dem Theater an der Wien, dem Wiener Konzerthaus, dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel sowie als Artist in Residence bei dem renommierten Festival Oude Muziek in Utrecht und dem Bachfest Leipzig. Die Einspielungen der Ensembles unter seiner Leitung wurden mit zahlreichen Preisen wie dem Diapason d'Or oder dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Václav Luks arbeitet vermehrt auch mit modernen Orchestern und anderen Originalklang-Ensembles zusammen, so in der Saison 2022/2023 erstmals mit dem SWR Symphonieorchester (Schwetzinger SWR Festspiele), dem hr-Sinfonieorchester, dem Kölner Kammerorchester und dem Norwegischen Rundfunkorchester sowie erneut mit dem Orchestre National de France, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, der Tschechischen Philharmonie, dem Orchestra of the Age of Enlightenment

und der Kammerakademie Potsdam (als Artist in Residence). Er arbeitete außerdem u. a. mit dem Mozarteumorchester Salzburg, der Akademie für Alte Musik Berlin und der Handel and Haydn Society, Boston, zusammen.

Bei uns war Václav Luks zuletzt im August 2021 zu Gast.

## Februar

SA  
04  
20:00

### Shai Maestro Quartet

**Shai Maestro** *piano*

**Jorge Roeder** *double bass*

**Ofri Nehemya** *drums*

**Philip Dizack** *trumpet*

Die Jazzszene in Israel gehört zu den spannendsten weltweit. Was auch an Musikern wie dem Pianisten Shai Maestro liegt, der mit seinem Mix aus Traditionsbewusstsein und kommunikativer Improvisation längst die internationalen Jazzclubs erobert hat. Der auch vom Keith-Jarrett-Sound geprägte Maestro bildet zusammen mit dem israelischen Schlagzeuger Ofri Nehemya, dem peruanischen Bassisten Jorge Roeder und US-Trompeter Philip Dizack ein vielsprachiges Quartett.

SO  
05  
11:00

### FF – Fastelovend Ferkeet

Karnevalistische Matinee zugunsten der Schull- un Veedelszöch

Kurz vor Beginn der fünften Jahreszeit veranstalten die Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums erneut eine besondere karnevalistische Matinee in der Kölner Philharmonie. Unter dem Titel »FF – Fastelovend Ferkeet« treten nicht nur gestandene Lokalgrößen auf, sondern auch der Nachwuchs wie das Kölner Kinderdreigestirn. Und wie es beste Tradition ist, verzichten alle auf ihre Gage. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Schull- un Veedelszöch zugute. So können zum Beispiel zusätzliche Musikgruppen für die Zöch engagiert werden.

KölnMusik in Kooperation mit Freunden und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V. Geschäftsstelle Kölnisches Stadtmuseum

DO  
09  
12:00

PhilharmonieLunch

### Gürzenich-Orchester Köln Lorenzo Viotti *Dirigent*

30 Minuten einer Probe erleben

PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Eintritt frei

SO  
12  
18:00

### Lutz Koppetsch *Saxophon*

### Duisburger Philharmoniker

**Mariano Chiacchiarini** *Dirigent*

»Enigma-Variationen«

### Ralph Vaughan Williams

The Wasps

Ouvertüre zur Komödie von Aristophanes

### SJ Hanke

CIRCLE AND TANGENT

für Saxophon und Orchester

*Kompositionsauftrag der Kölner*

*Philharmonie (KölnMusik) für das*

*»non bthvn projekt« 2020*

*Uraufführung*

### Edward Elgar

Variations on an Original

Theme op. 36

»Enigma-Variationen«

Saxophonist Lutz Koppetsch ist begeisterter Teamplayer – und damit enorm erfolgreich. Zwischendurch widmet er sich gleichermaßen begeistert und vielseitig seiner Solo-Karriere, die ihm jetzt eine Einladung zu den Duisburger Philharmonikern eingebracht hat. Zugleich stellt er ein neues Werk des ehemaligen Manfred-Trojan-Schülers SJ Hanke für Saxophon und Orchester vor. Very british, u.a. mit Elgars »Enigma-Variationen«, geht es im Rahmenprogramm zu.

FR / SA  
**17 / 18**  
20:00 / 20:00

**Helge Schneider** *Gesang, Klavier und mehr*

Der letzte Torero – Big L.A. Show

Helge präsentiert sich erstmals als Torero, obwohl er sich beim Anblick eines Stieres umgehend verdünnisieren würde, wie er uns glaubhaft versicherte. Aber die Arbeitsbekleidung des Toreros gefiel ihm so gut, dass er sie, nachdem er sie einmal in einem Fachgeschäft anprobiert hatte, nicht mehr ausziehen wollte. In seinem neuen Programm »Der letzte Torero – Big L.A. Show« singt, tanzt, trommelt, trompetet Helge Schneider, spielt Klavier, Saxophon und xylophoniert sich in die Herzen der vielen Menschen, die da kommen sollen.

---

SO  
**19**  
16:00

**Helge Schneider** *Gesang, Klavier und mehr*

Der letzte Torero – Big L.A. Show

Das Konzert wird von 20.00 Uhr auf 16.00 Uhr vorverlegt.

---

DO  
**23**  
20:00

**Konstantin Krimmel** *Bariton*  
**Julius Drake** *Klavier*

**Robert Schumann**  
Liederkreis op. 39  
für Singstimme und Klavier  
Texte von Joseph Freiherr  
von Eichendorff

Der Einsiedler op. 83,3  
Text von Joseph von Eichendorff

**Johannes Brahms**  
Vier ernste Gesänge op. 121  
für Bass und Klavier

»Wie bist du, meine Königin« op. 32,9  
Text von Georg Friedrich Daumer

Feldeinsamkeit op. 86,2  
Text von Hermann Allmers

Sommerabend op. 85,1  
Text von Heinrich Heine

Mondenschein op. 85,2  
Text von Heinrich Heine

Die Mainacht op. 43,2  
Text von Ludwig Heinrich Christoph  
Hölty

Ob in einer Bach-Passion oder in Opern von Mozart oder Benjamin Britten – Bariton Konstantin Krimmel zählt zu den charismatischsten und vielseitigsten Sängern seiner Generation. Seine musikalische Reife, seine Differenziertheit im Gestalterischen und Perfektion im Sängereischen vermitteln sich aber besonders, wenn er sich dem Liedfach widmet (2019 gewann er den renommierten Helmut-Deutsch-Preis). Zusammen mit der Liedbegleiter-Legende Julius Drake taucht er nun in jene romantischen Lieder- und Gefühlswelten ein, die die beiden Freunde Robert Schumann und Johannes Brahms mit ihren Eichendorff- und Heine-Vertonungen besungen haben.

---

# IHR NÄCHSTES ABONNEMENT-KONZERT

**FR**  
**24**  
20:00

**Keyvan Chemirani** *zarb, percussion, santur*

**Djamchid Chemirani** *zarb, voice*

**Bijan Chemirani** *zarb, percussion, saz*

**Prabhu Edouard** *tabla*

**Stéphane Galland** *drums*

**Vincent Ségal** *violoncello*

**Sokratis Sinopoulos** *cretan lyra*

**Julien Stella** *beatbox, bass clarinet*

Wie man der kleinen Kelchtrummel namens Zarb magische bis hin zu atemberaubend komplexe Rhythmen entlocken kann, haben die französischen Brüder Keyvan und Bijan Chemirani von ihrem Vater Djamchid gelernt. Und bis heute begeistert dieses Familien-Trio auf allen Weltmusik-Festivals. Doch gerade Keyvan Chemirani sucht immer wieder auch andere musikalische Gefilde auf wie den Jazz oder die Klassik. Mit seinem Oktett The Rhythm Alchemy, dem auch Vater und Bruder angehören, verschmelzt er jetzt die Klangkulturen etwa des Mittelmeerraums mit den Klangdialekten aus dem fernen Indien.

---

**DO**  
**06**  
April  
21:00

## Ensemble Jupiter

**Lea Desandre** *Sopran*

**Ambroisine Bré** *Mezzosopran*

**Violaine Cochard** *Cembalo*

**Sylvia Abramowicz** *Gambe*

**Thomas Dunford** *Laute und Leitung*

## François Couperin

*Leçons de Ténèbres pour le Mercredi Saint*

für ein bzw. zwei Singstimmen und Basso continuo

Lea Desandre hat Anmut und Grazie in ihren Bewegungen ebenso wie in ihrer Stimme. Neben ihrem Gesangsstudium in Paris und Venedig absolvierte die junge französisch-italienische Sopranistin auch eine professionelle Ballettausbildung. An ihrer Seite übernimmt die mehrfach preisgekrönte junge Französin Ambroisine Bré die Mezzosopran-Partie. Eine Traumbesetzung für ein besonderes Werk: Die »Leçons de Ténèbres pour le Mercredi Saint« von François Couperin sind Lamentations-Kompositionen für den Vorabend des Gründonnerstag, typisch französische Barockmusik von zauberhafter Eleganz und reicher Ornamentik. Thomas Dunford, der vom BBC Magazine zum »Eric Clapton der Laute« gekürt wurde, leitet das temperamentvolle junge Ensemble Jupiter für eine hoffentlich bewegende musikalische Sternstunde.

**Abo** Barock

---

Kölner  
Philharmonie



**Olivier Messiaen**  
L'Ascension  
Quatre méditations symphoniques  
für Orchester

**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 4 G-Dur  
für Orchester mit Sopransolo

# Barbara Hannigan

*Dirigentin und Sopran*

**London Symphony Orchestra**

Foto: Marco Borggreve

koelner-philharmonie.de  
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

**Donnerstag**  
**09.03.2023**  
**20:00**

# PODCAST

## der Kölner Philharmonie



Foto: DESIGNECOLOGIST

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen

**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH

**Textnachweis:** Der Text von Jürgen  
Ostmann ist ein Originalbeitrag für die  
KölnMusik.

**Fotonachweis:** Kenneth Tarver © Joan  
Tomàs; Jeanine De Bique © Marco Borg-  
greve; Mary-Ellen Nesi © Irini Michopou-  
lou; Raffaele Pe © RibaltaLuce Studio 2018;  
Stephan MacLeod © privat; NDR Vokalen-  
semble © Peter Hundert; Concerto Köln  
© Harald Hoffmann; Václav Luks © Petra  
Hajská

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH